

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 4. Juni 1969

Blatt 1423

Geehrte Redaktion!

=====

Wir bieten Ihnen diesmal eine durch die "Concordia" eingeladene Pressekonferenz, die weit über die Kommunalberichterstattung hinaus für alle Wirtschaftsredakteure interessant sein dürfte.

Mittwoch, den 11. Juni, um 11 Uhr, berichtet
der Finanzreferent der Bundeshauptstadt, Vizebürgermeister und
Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik über
"Die jüngsten Initiativen der Stadt Wien für die Wirtschaftsförderung in der Bundeshauptstadt".

Diese Pressekonferenz wird viele Informationen bieten und darüber hinaus Auftakt für eine verstärkte Serie von Wirtschaftsinformationen sein. Bitte informieren Sie darüber alle mit Ihnen in Verbindung stehenden Wirtschaftsredakteure.

Ort: Presseklub Concordia, 1, Bankgasse 8.

Zeit: Mittwoch, 11. Juni, 11 Uhr. , : . . .

- - -

Neue Wohnbaudarlehen der Wiener Landesregierung
=====

4. Juni (RK) In der Sitzung der Wiener Landesregierung beantragte Vizebürgermeister Felix Slavik 31,595.742 Schilling als Darlehen für eine Reihe von Bauvorhaben. Die Ansuchen beziehen sich sowohl auf Genossenschaften als auch auf Eigenheime. Insgesamt handelt es sich um 195 Wohnungen und neun Geschäftslokale.

- - -

Lehmden-Ausstellung im Döblinger Studentenheim
=====

4. Juni (RK) Zwischen 11. und 25. Juni ist im Internationalen Studentenheim der Stadt Wien, 19, Vegagasse 20, eine Ausstellung des Malers Anton Lehmden zu sehen. Gezeigt werden Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen und Radierungen. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Die offizielle Eröffnung findet Dienstag, den 10. Juni, um 20 Uhr, durch Kulturstadträtin Gertrude Sandner statt.

Geehrte Redaktion!

Die Presseführung durch die Lehmden-Ausstellung ist am Dienstag, den 10. Juni, um 11 Uhr, in Anwesenheit des Künstlers. Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Anschließend an die Presseführung wird auch eine Diskussion mit Lehmden durchgeführt.

Ort: Internationales Studentenheim, 19, Vegagasse 20.

Zeit: Dienstag, 10. Juni, 11 Uhr.

- - -

Ernst Wilhelm Brücke zum Gedenken
=====

4. Juni (RK) Auf den 6. Juni fällt der 150. Geburtstag des Physiologen Universitätsprofessor Dr. Ernst Wilhelm Brücke.

Er wurde in Berlin geboren und entstammte einer Familie, aus der zahlreiche Wissenschaftler hervorgegangen sind. 1843 habilitierte er sich für Physiologie in Heidelberg und kam über Königsberg an die Wiener Universität, wo er die Leitung des Physiologischen Instituts übernahm und als Professor der physiologischen Mikroskopie und Anatomie eine fruchtbare Lehr- und Forschungstätigkeit ausübte. Brücke beschäftigte sich als Forscher hauptsächlich mit der Optik und den Zusammenhängen zwischen Physiologie und Physik. Sein Hauptwerk trägt den Titel "Grundzüge der Physiologie und systematischen Sprachlaute". Brücke war Träger vieler Auszeichnungen und Ehrendoktorate sowie Mitglied der Akademie der Wissenschaften in München, Berlin und Wien. In der letzteren fungierte er auch in den Jahren 1882 bis 1886 als Vizepräsident. Am 7. Jänner 1892 ist er in Wien gestorben.

- - -

Wiener Festwochen 1969

Das Programm für Freitag, 6. JuniTheater:

- Burgtheater: Oscar Wilde: "Lady Windermeres Fächer"
- Akademietheater: August Strindberg: "Wetterleuchten"
- Theater an der Wien: Gastspiel des Staatlichen Akademischen
Opern-und Ballett-Theaters S.M. Kirow,
Leningrad : "Leningrader Symphonie"
"Die Bajadere" (4. Akt); "Divertissement"
- G a l a a b e n d: Fragment aus "Gajaneh"
Pas de deux aus "Giselle"
Pas de deux aus "Esmeralda"
Pas de deux aus "Die Flamme von Paris"
Grand pas aus "Der Nußknacker"
Fragment aus Taras Bulba"
- Staatsoper: Giuseppe Verdi: "Don Carlos"
- Volksoper: Jacques Offenbach: "Hoffmanns Erzählungen"
- Theater in der Josefstadt: Jean Anouilh: "Bäcker, Bäckerin
und Bäckerjunge"
- Volkstheater: Fedor Michailowitsch Dostojewskij: "Raskolnikoff"
- Kammerspiele: Hugh u. Margaret Williams: "Scheidung auf englisch"
- Raimundtheater: Franz Lehár: "Giuditta"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Peter Handtke:
"Kaspar"
- Theater der Courage: Jean-Loup Dabadier: "Die scharlachrote
Familie"
- Theater "Die Tribüne": "Gefangene"
- Ateliertheater am Naschmarkt: Jacques Audibert: "Schilderhaus"
- Theater im Palais Erzherzog Karl: Leherb: "Paternoster"
- Die Komödianten, Theater am Börseplatz: Federico Garcia Lorca:
"Die wundersame Schustersfrau"
- Studio Theater am Belvedere: "Der Mann im Mond"

Musik:

- 19.30 Uhr Konzerthaus, Großer Saal
Wiener Schule - Zyklus
Orchesterkonzert
Wiener Symphoniker, Wiener Kammerchor
Dirigent Bruno Maderna
Solisten Dorothy Dorow, Sopran, Sophia van Santé,
Mezzo-Sopran, Claude Helffer, Klavier
Schönberg, Klavierkonzert, op.42/ 4 Orchesterlieder,
op.22/ Webern, Kantate "Das Augenlicht", op.26/
1.Kantate, op.29/ Berg, 3 Bruchstücke für Gesang
und Orchester aus "Wozzek"

Bezirksveranstaltungen2.Bezirk:

- 18.30 Uhr Amtshaus, Festsaal, 2, Karmelitergasse 9
KONZERT DER SPIELMUSIKGRUPPEN
Ausführende: Hauptschule Kleine Sperlgasse 2
Hauptschule Pazmanitengasse 26
- 19.30 Uhr Donaukanalüberfuhr Brigittenauer Lände beim
Wettsteinpark
PROMENADENKONZERT
Ausführende: Bläserensemble des Orchester der
Wiener Verkehrsbetriebe

3.Bezirk:

- 19.30 Uhr Städtische Bücherei, 3, Fasangasse 35-37
DICHTERLESUNG
Winfried Bruckner liest aus eigenen Werken

7.Bezirk:

- 19.30 Uhr Lazaristenkirche, 7, Kaiserstraße 7
Zur Aufführung gelangen Werke von:
Liszt, Elgar, Kmeth, Widor
Ausführende: Prof.Kmeth Orgel, Jaro Schmidt,
Violine, Mitglieder des Kirchenchores

4. Juni 1969

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1428

8. Bezirk:

10.00 Uhr HAUSMUSIK bei Irmengard Knitl. Musik des Barocks
und der Klassik. Eintritt frei!

9. Bezirk:

19.30 Uhr Festsaal der Bezirksvorstehung, 9, Währinger Str.43
"VOM MADRIGAL ZUM NEGROSPIRITUAL"

Chorkonzert des Arbeitersängerbundes Döbling.

Mitwirkende: Joseph Baptiste (Tenor-Bariton)

Gertraud Winkelbauer (Akkordeon), Rudolf Minarik

(Klavier, Schlagzeug) Leitung Prof. Leopold Schramek

19.30 Uhr Wiener Kunstschule-Künstlerische Volkshochschule
9, Lazarettgasse 27

"DICHTERABEND IN MUNDART UND HOCHDEUTSCH"

Mitwirkende: Lisl Pax, Karl Muxl, Franz Ritter

und Richard Klucsarits

10. Bezirk:

10.00 Uhr Volkshochschule Favoriten, 10, Arthaberplatz 18
SCHÜLER-MATINEE und Filmvorführung

Gestaltung: Polytechnischer Lehrgang

Eintritt frei!

(Kartenausgabe durch die Bezirksvorstehung)

11. Bezirk:

19.30 Uhr Großer Festsaal des Simmeringer Amtshauses,
11, Enkplatz 2

IN BUNTER FARBENPRACHT DURCH ÖSTERREICH

UND SEINE NACHBARN Farblichtbildervortrag

Veranstalter: Fotogruppe des Touristenvereines

"Die Naturfreunde" - Simmering

Am Vortragspult Ferdinand Danek

15. Bezirk:

19.30 Uhr Festsaal der Bezirksvorstehung, 14, Rosinagasse 4
100 WIENER STAATSOPER Wien die Stadt der Lieder

Chorkonzert des Gesangvereines österr. Eisenbahn-

beamten, Leitung: Kapellmeister Karl J. Pek, Klavier

Dkfm. Helmut Brinda

17. Bezirk:

19.30 Uhr Barocksaal, 17, Kalvarienberggasse 28a

KONZERTABEND Leitung: Kapellm. Leopold Grossmann

S 10.-Eintr. Zweigstelle Hernals der Musikschule d. St. Wien

18. Bezirk:

19.30 Uhr Wirtschaftsförderungsinstitut, 18, Währinger
Gürtel 97 - 99
Unterhaltungskonzert MUSIK KENNT KEINE GRENZEN
Ausführende: Das Kleine Wiener Unterhaltungs-
orchester, Dirigent Kapellm. Günther Kastner
Mitwirkende: Olga Warla (Sopran), Ernst Lintner
(Tenor), Günther Kastner (Klavier) Sprecher:
Peter Fichna (ORF)

21. Bezirk:

19.30 Uhr Haus der Begegnung (großer Saal), 21. Angererstr. 14
FESTLICHE MUSIK N.Ö. Tonkünstlerorchester
Dirigent: R. Wallberg, Solist Alexander Jenner
Franz Schubert: Sinfonie Nr. 8 h-moll "Unvollendete"
Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert c-moll
KV 491
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-Dur
Eintritt frei!
Zählkartenausgabe im Haus der Begegnung, Tel. 37 91 42

23. Bezirk:

19.30 Uhr Festsaal des Amtshauses Liesing, Perchtoldsdorfer-
Strasse 2
Klavierabend Beethoven - Chopin
am Flügel: Konstantin Mexis
Restliche Karten in der Bezirksvorstehung erhältlich

B e r i c h t i g u n g

Auf Blatt 1409 unserer gestrigen "Rathaus-Korrespondenz
haben wir beim 11. Bezirk irrtümlich die Veranstaltungen des
11. Juni angekündigt. Am Mittwoch, dem 4. Juni, wird jedoch
folgende Veranstaltung stattfinden:

4. Juni, 19.30 Uhr: 11, Enkplatz 4 - Glashalle der Hauptschulen:
"Allein für Sie" - Ein musikalischer Abend. Ausführende:
Mandolinverein "Arion", Gesang Elfi Friedrich. Durch das
Programm führt Emmerich Arleth.

Wir bitten um Entschuldigung.

Österreicher unterschätzen Arbeits- und Sportunfälle
=====

Interessante Untersuchung im Auftrag der Wiener Städtischen

4. Juni (RK) Wie kraß die Österreicher die Gefährdung durch Arbeits- und Sportunfälle unterschätzen, geht aus einer Untersuchung hervor, die das Institut für empirische Sozialforschung (IFES) im Auftrag der Wiener Städtischen Versicherung durchführte: Die Befragten setzten den Verkehrsunfall mit 91 Prozent an die Spitze der bedeutendsten Unfallursachen, weit hinten erst folgt der Unfall am Arbeitsplatz mit 8 Prozent und der Sportunfall mit 1 Prozent. In einem frappierenden Gegensatz dazu steht der effektive Anteil von Unfällen, die die im Rahmen der Untersuchung Befragten bereits erlitten hatten: Die ihnen zugestoßenen Verkehrs- und Arbeitsunfälle halten einander die Waage - und fast ein Zehntel der "unfallerfahrenen" Interviewten machte mit einem Sportunfall schmerzliche Bekanntschaft.

Noch eine andere überraschende Schlußfolgerung kann aus dem IFES-Bericht gezogen werden: 34 Prozent aller Befragten sind der eindeutigen Auffassung, daß man bei entsprechender Vorsicht einen Unfall vermeiden kann. Die harte Wirklichkeit sieht allerdings anders aus: Fast 700.000 Unfälle passieren Jahr für Jahr in Österreich. Laut Statistik erleidet also jeder Zehnte jährlich einen Unfall.

Für höhere Altersgruppen hat IFES Chef Direktor Blecha eine gute Nachricht: "Wir sind zu dem Schluß gekommen, daß ältere Menschen, die bisher keine Unfälle hatten, auch in ihren späteren Lebensjahren dann viel seltener Unfallopfer werden als jüngere."

Kranzniederlegungen am Grab von Karl Honay
=====

4. Juni (RK) Am Ehrengrab von Vizebürgermeister Karl Honay im Wiener Zentralfriedhof hat heute Bürgermeister Bruno Marek einen Kranz der Bundeshauptstadt niedergelegt. Am 5. Juni sind es zehn Jahre her, daß Karl Honay noch in seiner Aktivzeit gestorben ist. Mit dem Bürgermeister waren zahlreiche Mitglieder des Stadtsenates, des Gemeinderates, Bezirksfunktionäre und Verwandte Honays zu der stillen Feier erschienen.

Gleichzeitig legten Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer und Landtagspräsidentin Maria Hlawka im Namen der SPÖ-Fraktion des Wiener Gemeinderates, Stadtrat Hubert Pföschl im Namen der SPÖ-Bezirksorganisation Ottakring - Honay war Ottakringer - Kränze nieder.

Wie wir bereits berichtet haben, wird künftighin eine große neue städtische Wohnhausanlage in der Gablenzgasse in 16. Bezirk die Bezeichnung "Karl Honay-Hof" führen.

- - -

Bürgermeister Marek besuchte Ausstellung im Minoritenkonvent
=====

4. Juni (RK) Der Minoritenkonvent, 8, Alser Straße 17, hat anlässlich der Festwochen seine alte Bibliothek und sein Archiv für die Allgemeinheit in Form einer Ausstellung, die noch bis 30. Juni dauert, geöffnet. Bürgermeister Bruno Marek besuchte gestern abend diese interessante Ausstellung, bei welcher Gelegenheit er vom Bezirksvorsteher der Josefstadt, Walter Kasperek, begrüßt wurde.

Die Ausstellung zeigt Urkunden, Handschriften, die bis in das 13. Jahrhundert zurückgehen, Wiegendrucke, naturwissenschaftliche sowie geschichtliche Dokumente des 17. und 18. Jahrhunderts.

- - -

30 Norweger im Rathaus
=====

Alle Rekorde schlägt das norwegische Gymnasium Eidsvoll, fünf Kilometer nördlich Oslo gelegen, mit seiner Liebe zur österreichischen Bundeshauptstadt Wien. Heute erschien die 16. Maturaklasse aus dieser Schule im Steinernen Saal des Wiener Rathauses, wo sie von Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer herzlich willkommen geheißen wurden. Die Maturareisen nach Wien mittierte der heute 84jährige Norweger Hagen im Jahr 1953, der beruflich mit Schüleraustausch beschäftigt ist, aber eine ganz besondere Vorliebe für Wien hat.

Es waren insgesamt dreißig 18jährige Mädchen und Burschen, die die einwöchige Reise nach Wien unternahmen und nach einem Besuch der Staatsoper und der Volksoper heute die Vorstellung im Rathaus auf dem Programm stehen hatten. Der Stadtschulratspräsident erzählte den eben fertig gewordenen Mittelschülern, daß die Österreicher erstaunlich viel von diesem Staat im hohen Norden wissen, dessen Schriftsteller schätzen und mit sehr viel Respekt an das harte und entbehrungsreiche Leben der Menschen jenes Landes gedenken, in denen es ein halbes Jahr so gut wie kein Tageslicht gibt und dessen Männer zum größten Teil ihren Lebensunterhalt mit dem gefährlichen Beruf eines Seemannes verdienen. Nachdem der Stadtschulratspräsident den norwegischen Besuchern einen kurzen Überblick über die Geschichte und die jetzige Bedeutung der Stadt Wien gegeben hatte, überreichte er ihnen Bildbände und wünschte abschließend, daß dieser Besuch der Beginn einer Freundschaft zwischen Wien und dieser Schülergeneration von Eidsvoll sein möge.

- - -

Medizinalratstitelverleihungen im Rathaus
=====

4. Juni (RK) Im Roten Salon des Wiener Rathauses überreichte heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek die Urkunden über die vom Bundespräsidenten verliehenen Berufstitel Obermedizinalrat und Medizinalrat. Zum Obermedizinalrat wurde Medizinalrat Dr. Sigmund Müller (praktischer Arzt), zum Medizinalrat Dr. Berta Freudenthaler (Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten), Dr. Margarete Markel (Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe), Primarius Dr. Kurt Prinstl (Facharzt für Unfallchirurgie) und Dr. Wilhelm Stelzer (praktischer Arzt) ernannt. An der Überreichung der Urkunden nahmen Obersenatsrat Dr. Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors, Chefarzt Hofrat Dr. Tuchmann, Chefarzt Primarius Dr. Tuchner, Obersenatsrat Dr. Widmayer und Stadtphysikus Dr. Krassnigg teil.

"Es ist ein Dankesagen für ihr ärztliches Wirken, das ich in meiner Eigenschaft als Kommunalpolitiker besonders herzlich ausspreche, weil gerade die Ärzte es sind, die stets zum Wohl anderer Menschen arbeiten. Es ist eine Arbeit, die nicht nur eigene gesundheitliche Gefährdung mit sich bringt, sondern persönliche Opfer und oftmals ein völliges Ausschalten des eigenem Privatlebens verlangt. Vieles ist auf dem medizinischen Sektor erreicht worden: Mutter und Kind können weitgehend geschützt, Infektionskrankheiten glücklicherweise stark zurückgedrängt werden. Dies alles ist das Werk von Ärzten, die immer wieder forschen und arbeiten, und damit auch ihr Werk, die ich heute die Ehre habe auszuzeichnen", sagte der Bürgermeister in seiner Ansprache.

Medizinalrat Dr. Sigmund Müller erhielt den Berufstitel Obermedizinalrat. Der heute als praktischer Arzt Tätige wurde im Jahr 1933 an der Wiener Universität promoviert und war vom Zeitpunkt seiner Promotion bis 1939 als Spitalsarzt im Wilhelminenspital und im Frauenhospiz der Wiener Gebietskrankenkasse tätig. Nach seiner Wehrdienstleistung und Rückkehr aus der amerikanischen Gefangenschaft eröffnete er eine Ordination

als praktischer Arzt in Favoriten, die er bis heute versieht. Im Jahr 1958 wurde ihm vom Bundespräsidenten der Titel "Medizinalrat" verliehen.

Dr. Berta Freudenthaler wurde im Jahr 1940 zum Dr. med.univ. promoviert, war bis 1946 im Allgemeinen Krankenhaus als Spitalsärztin tätig, wurde im Jahr 1945 bereits als Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten anerkannt und eröffnete zu diesem Zeitpunkt eine Facharztpraxis. Bürgermeister Marek bedauerte bei seiner Laudatio, daß er aus den Statistiken entnehme, daß die Geschlechtskrankheiten heute zwar ihren Schrecken verloren, leider aber wieder im Ansteigen begriffen sind. Er richtete die Bitte an Dr. Freudenthaler, mit ihren Kollegen dafür zu sorgen, daß unserer Bevölkerung ein ernster Rückschlag auf diesem Gebiet erspart bleibe. Dr. Freudenthaler erhielt den Berufstitel Medizinalrat.

Dr. Margarete Markel wurde im Jahr 1945 promoviert, war aber, bedingt durch die damalige Notsituation, bereits seit dem Jahr 1943 als Spitalsarzt im Allgemeinen Krankenhaus tätig. Mit der Anerkennung zum Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Jahr 1949 verließ sie das Spital und eröffnete eine Facharztpraxis. Dr. Markel erhielt den Berufstitel Medizinalrat.

Primarius Dr. Kurt Prinstl verließ als 25-jähriger Arzt die Universität Innsbruck und nahm gleich danach eine Stelle als Spitalsarzt an der Universitätsklinik Graz an. Nur kurze Zeit später wurde er zum Wehrdienst eingezogen und geriet in amerikanische Gefangenschaft. Sofort nach seiner Rückkehr im Jahr 1945 stellte er sich wieder als Arzt zur Verfügung und war zunächst im Salzburger Krankenhaus Tamsweg, von 1946 bis 1952 als Spitalsarzt im Unfallkrankenhaus Brigittenau und im Hanuschkrankenhaus tätig. Im Jahr 1951 wurde er Facharzt für Unfallchirurgie, im Jahr 1953 wurde er zum Vorstand der Unfall-Chirurgischen Abteilung des Hanuschkrankenhauses ernannt. Neben seiner spitalsärztlichen Tätigkeit führt der Primarius auch eine Facharzt-Praxis. Auch an ihn hatte Bürgermeister Marek ein besonderes Anliegen: "Schon heute bedrohen 300.000 Fahrzeuge allein in Wien Gesundheit und Leben unserer Bürger. Was die

Zukunft an Arbeit bringt, beweist die Voraussage, daß Wien in elf Jahren von 700.000 Fahrzeugen befahren werden wird, die sicherlich ihren schrecklichen Blutzoll fordern werden."

Dr. Prinstl wurde der Berufstitel Medizinalrat verliehen.

Dr. Wilhelm Stelzer promovierte im Jahr 1939 und wurde gleich darauf als Spitalsarzt im Maria Theresien-Schlössl, ein Jahr später in der Krankenhausanstalt Rudolfsstiftung beschäftigt. Seine Wehrdienstleistung endete erst im Jahr 1947, weil er in russische Kriegsgefangenschaft geriet und erst zwei Jahre nach Kriegsende zurückkehren durfte. Von 1948 bis 1950 war er noch einmal als Spitalsarzt in der Rudolfsstiftung tätig, im Jahr 1951 eröffnete er zunächst in der Rosenackerstraße, später in der Zeillergasse in Hernals seine Praxis. Dr. Stelzer, der im Volksmund den Beinamen "Der Volksarzt von Hernals" führt, betreut seit 1953 laufend als Schularzt die heranwachsende Jugend. "Dafür weiß ich Ihnen", erklärte Bürgermeister Marek abschließend "besonderen Dank. Unsere Jugend bedarf im zunehmenden Maß der ärztlichen Aufsicht. Ihre Gesundheit liegt mir am Herzen, sollen doch diese Kinder die Geschicke unserer Stadt und unseres Landes einmal in die Hand nehmen." Dr. Stelzer erhielt den Berufstitel Medizinalrat.

- - -

Neue Verkehrsmaßnahmen bei der Lobkowitzbrücke

=====

4. Juni (RK) Die vielfältigen Arbeiten am Verkehrsbauwerk Lobkowitzbrücke machen neue Verkehrsmaßnahmen nötig. Seit heute vormittag, 11 Uhr, sind folgende Veränderungen in Kraft getreten:

Der Verkehr in der Meidlinger Hauptstraße ab dem Plateau Arndtstraße wird in Einbahn zur Schönbrunner Straße geführt. Der Individualverkehr in Fahrtrichtung stadteinwärts wird in der Schönbrunner Straße bis zur Griebhofgasse und in dieser als Einbahn zur Arndtstraße beziehungsweise zur Niederhofstraße geführt. Die bisherige Umleitung des Fahrzeugverkehrs der Meidlinger Hauptstraße von der Philadelphiabrücke zur Lobkowitzbrücke, über Hilschergasse-Vivenotgasse, ist aufgehoben worden.

- - -

Errichtung des Fonds "Kuratorium Wiener Jugendheime"
=====Republik-Jubiläumsgeschenk "Stadt des Kindes" nun verwirklicht

4. Juni (RK) Am 12. November 1968 ist anlässlich der 50. Wiederkehr des Tages der Errichtung der Republik Österreich vom Wiener Gemeinderat die Errichtung einer "Stadt des Kindes" beschlossen worden. Diese Modelleinrichtung soll jenen Kindern eine Heimstätte bieten, die aus verschiedenen Gründen nicht im Kreise ihrer Familie aufwachsen können und für die daher ein längerer Heimaufenthalt notwendig ist. Auf Antrag von Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi ist nun der Magistrat der Stadt Wien vom Stadtsenat ermächtigt worden, alle notwendigen Schritte zur Errichtung eines gemeinnützigen Fonds mit Rechtspersönlichkeit unter dem Titel "Kuratorium Wiener Jugendheime" zu unternehmen. Dieses Kuratorium erhält für Planungsarbeiten vorerst eine Million Schilling in Form eines unverzinslichen Darlehens mit einer Laufzeit von 100 Jahren. Die Kosten der Geschäftsstelle des Fonds "Kuratorium Wiener Jugendheime" trägt die Stadt Wien.

- - -

Personalmeldungen
=====

4. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat hat die Technischen Amtsräte Emmerich Sailer (MA 28) und Ing. Karl Widhalm (F-Werke) zu Technischen Oberamtsräten befördert.

Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand wurde den Amtsräten Friedrich Dexinger, Karl Machac und Leopold Mistingger der Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Schweinenachmarkt vom 4. Juni
=====

4. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0, Neuzufuhren 11, alles Durchläufer, Gesamtauftrieb dasgleiche, verkauft alles. Marktverkehr sehr ruhig.

- - -

Rindernachmarkt vom 4. Juni
=====

4. Juni (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Pferdenachmarkt vom 4. Juni
=====

4. Juni (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

4. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Frühkraut 3.50 bis 5 S, Kochsalat 3 bis 6 S, Erbsen 8 bis 12 S je Kilogramm.

Obst: Ananaserdbeeren 18 S, Äpfel: Qualitätsklasse II 6 S, Kirschen 8 bis 12 S je Kilogramm.

- - -

Bürgermeister Marek eröffnete Ausstellung "Wohnungen für morgen"
=====

4. Juni (RK) Gestern abend wurde im Österreichischen Bauzentrum im Palais Liechtenstein (Wien 9, Fürstengasse 1) die Ausstellung "Wohnungen für morgen" eröffnet. Es handelt sich dabei um vollständig eingerichtete Wohnräume, die nicht nur den derzeitigen Wohnansprüchen gerecht werden, sondern die darauf angelegt sind, auch noch nach Jahren modern zu sein.

Bürgermeister Bruno Marek, der die Ausstellung eröffnete, erklärte in seiner Rede: "Aus eigener Erfahrung konnte ich die Wohngesinnung nach dem 1. Weltkrieg in unserer Stadt beobachten, und ich glaube sagen zu können, daß wir Wiener stolz darauf sein dürfen, gerade in der Zeit der 1. Republik auf dem Gebiet des Wohnbaues bahnbrechend gewesen zu sein. Diese Form des Wohnbaues, der weltweit Anerkennung gefunden hat, war von humanen und sozialen Gesichtspunkten getragen. Die damals auf Grund eines großen Wohnbauprogramms gebauten Wohnungen wurden im wahrsten Sinne des Wortes für die Zukunft gebaut, denn die Tatsache, daß diese Bauwerke auch heute noch als funktionsgerecht erkannt werden, zeugt in eindrucksvoller Weise von dem eindeutigen Bauwillen der Stadt Wien für die Zukunft.

Nach dem 2. Weltkrieg hat sich die Wiener Stadtverwaltung bemüht, an diese Tradition anzuschließen, und ich glaube sagen zu können, daß wir Grund haben, stolz zu sein, daß in Wien von der Gemeindeverwaltung rund 165.000 Wohnungen errichtet wurden.

Wir haben alle Probleme, die mit dem Wohnbau in Zusammenhang stehen, stets aus der Perspektive der Familie betrachtet und werden dies auch in Zukunft tun. Denn gerade in der heutigen Zeit, in der die Familie einem großen Wandel unterworfen ist, muß alles unternommen werden, um der kleinsten Zelle unserer Gesellschaft den bestmöglichen Lebensraum zu bieten." Die Ausstellung ist bis zum 14. August (Dienstag bis Samstag von 10 - 19 Uhr) geöffnet.

Gesperret bis 5. Juni, 18 Uhr!

Tuberkulose immer noch eine Volksseuche
=====

4. Juni (RK) In Vertretung des Bürgermeisters eröffnete heute nachmittag Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück die zehnte wissenschaftliche Tagung der Gesellschaft für Tuberkulose und Lungenerkrankungen. Er hieß die Teilnehmer dieser Jubiläumstagung besonders willkommen, weil die Tagungsthemen, nämlich Tuberkulose und andere Erkrankungen für das öffentliche Gesundheitswesen inner noch von außerordentlicher Bedeutung sind.

"Wie aus den wissenschaftlichen Arbeiten und Statistiken hervorgeht, ist die Bedeutung der Tuberkulose für das allgemeine Gesundheitswesen keineswegs geschwunden. In Gegenteil, hervorragende Vertreter ihres Faches warnen gerade in letzter Zeit immer wieder, die verheerenden Auswirkungen dieser Volksseuche nicht zu unterschätzen. Die eindrucksvollen Ziffern über Morbidität und Mortalität dieser Erkrankung zeigen, daß wir weiterhin unser ganzes wissenschaftliches Können und auch unsere administrativen Möglichkeiten einsetzen müssen, um diese Krankheit erfolgreich bekämpfen zu können.

Neben der Tuberkulose sind aber auch als Folge zahlreicher Zivilisationsschäden eine Reihe anderer, sogenannter unspezifischer Lungenerkrankungen in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund getreten. Der Behandlung dieser wichtigen und vom sozialpolitischen Standpunkt bedeutsamen Erkrankungen ist ein großer Teil der Vorträge gewidmet.

Das überaus reiche Programm der Tagung wird einen anschaulichen Überblick über die Problematik all dieser Erkrankungen geben, die zu bekämpfen der einzelne Facharzt nicht mehr in der Lage ist, sondern ein wirkliches Teamwork zahlreicher Fachleute der verschiedensten Spezialgebiete zusammenarbeiten muß.

Um den einzelnen praktizierenden Facharzt einen Überblick über die jeweils neuesten Erkenntnisse der medizinischen Forschung zu geben, sind Zusammenkünfte wie diese zehnte wissenschaftliche Jubiläumstagung der österreichischen Gesellschaft für Tuberkulose und Lungenerkrankungen notwendig und wichtig."

Gesperrt bis 5. Juni, 10 Uhr!

Helfer der Ärzte - wichtiger denn je
=====

Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück eröffnete heute die erste Fortbildungstagung der medizinisch-technischen und der radiologisch-technischen Assistentinnen in der Schwesternschule des Allgemeinen Krankenhauses in der Lazarettgasse 14.

"Als amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen begrüße ich ganz besonders die Idee dieser Veranstaltung, die hier zum ersten Male von Ihrem Verband durchgeführt wird. Der Fortschritt der medizinischen Wissenschaft in den letzten 50 Jahren ist so gewaltig, daß der einzelne sein eigenes Fachgebiet kaum mehr ganz überblicken kann. Erkenntnisse, die wir noch als Studenten oder junge Ärzte gelernt haben, sind heute längst überholt und nicht mehr anwendbar. Dadurch sind aber auch die Anforderungen an die Helfer des Arztes ganz gewaltig gestiegen. Mit der normalen Ausbildung, wie sie vor 10 oder 20 Jahren üblich war, ist heute kaum mehr das Auslangen zu finden. Eine Unzahl von neuen Untersuchungen im medizinisch-technischen und im radiologisch-technischen Bereich sind inzwischen zur Routine geworden. Gerade Ihnen, meine sehr geehrten Assistentinnen, kommt daher als Helferinnen der ärztlichen Tätigkeit ganz besondere Bedeutung zu.

Ich begrüße daher ganz besonders die Idee der Fortbildung auf Ihrem Gebiet, die in dieser Veranstaltung erstmalig durchgeführt wird."

Abschließend wünschte er der Fortbildungstagung einen erfolgreichen Verlauf und dies im besonderen den auswärtigen Teilnehmerinnen - auch etwas Zeit, Wien kennenzulernen.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 9. bis 15. Juni
 =====

Montag, 9. Juni:

- 9.00 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Wiener Akademie für Musik
 14.30 Uhr, u.d.K.: 3. Internationaler Beethoven-Klavierwettbewerb
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Johannesgasse 8, Konzertsaal,
 Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche
 Diplomprüfung - Gitarre (Klasse Luise Walker-Hejsek)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Wiener Festwochen -
 Wiener Konzerthausgesellschaft, 2.Kammermusikabend;
 Lasalle-Quartett; mit wirkend Margaret Price,
 Sopran (Webern: Streichquartett 1905; Fünf Sätze
 für Streichquartett op.5; Schönberg: 2.Streichquartett
 fis-Moll op.10)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Wiener Festwochen:
 "Tanzlieder und Balletti des Barock"; Musica da
 Camera, Annelies Hückl/Sopran, Vera Schwarz/
 Cembalo, Rene Clemencic/Flauto dolce, Eduard
 Melkus/Barockvioline (Kaiser Leopold I., Schmelzer,
 Biber, Caldéra u.a.)

Dienstag, 10. Juni:

- 9.00 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Wiener Akademie für Musik
 14.30 Uhr, u.d.K.: 3. Internationaler Beethoven-Klavierwettbewerb
- 17.30 Uhr, Hofmusikkapelle, Wiener Festwochen: W.A.Mozart
 "Requiem"; Dirigent Ferdinand Grossmann
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Johannesgasse 8, Konzertsaal,
 Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche
 Diplomprüfung - Klasse für Lied und Oratorium
 Robert Schollum
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen -
 Wiener Konzerthausgesellschaft: Arnold Schönberg
 "Gurre-Lieder"; Wiener Symphoniker, Wiener Singakade-
 mie, Wiener Schubertbund, Chorus Viennensis, Gundula
 Janowitz (Sopran), Christa Ludwig (Mezzo), Anton
 Dermota (Tenor), Murray Dickie (Tenor), Herbert
 Lackner (Baß), Eva Pilz (Sprecherin), Dirigent
 Joseph Krips
- 19.30 Uhr, Votivkirche, Wiener Festwochen: Orgelkonzert
 Franz Eibner (Scheidt, Muffat, Buxtehude, J.S. Bach)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Wiener Festwochen: "Tanzlieder
 und Balletti des Barock" (Wiederholung vom 9. Juni)

Mittwoch, 11. Juni:

- 9.00 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Wiener Akademie für Musik
 14:30 Uhr, u.d.K.: 3. Internationaler Beethoven-Klavierwettbewerb

Mittwoch, 11. Juni:

- 19.00 Uhr, Don St. Stephan, Orgelkonzert
- 19.00 Uhr, Musikakademie, Johannesgasse 8, Konzertsaal
Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Violoncello-Abend
Valentin Erben (Solosonaten von Bach, Reger, Kodály)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen - Wiener
Konzerthausgesellschaft: 5. Beethoven-Klavierabend
Friedrich Gulda (Sonaten G-Dur op.31/1; d-Moll op.31/2;
Es-Dur op.31/3; C-Dur op.53)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde:
6. Quartettabend (nachgeholt vom 14. Mai); Weller-
Quartett (Schubert: Streichquartett B-Dur; Schumann:
Streichquartett a-Moll op.41/1; Bruckner: Streich-
quintett F-Dur)
- 19.30 Uhr, Musikhaus Doblinger, Barocksaal, Musikverlag
Doblinger: Kammermusik-Konzert Senta Benesch,
Violoncello - Guthrie Luke, Klavier (Kornauth,
Skorzeny, Uray)
- 22.00 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Wiener Festwochen -
Wiener Konzerthausgesellschaft: 3. Nachtstudio;
Ensemble "Kontrapunkte", Meinard Kraak (Bariton),
Rainer Keuschnig (Klavier), Leitung Peter Keuschnig
(Berg: Vier Stücke für Klavier und Klarinette op.5;
Klaviersonate op.1; Schönberg: Serenade op.24)

Donnerstag, 12. Juni:

- 9.00 Uhr, Musikverein Brahms-Saal, Wiener Akademie für Musik
14.30 Uhr, u.d.K.: 3. Internationaler Beethoven-Klavierwettbe-
werb
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Wiener
Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Diplomprüfung -
Klasse für Lied und Oratorium Dr.Erik Werba
- 18.30 Uhr, Musikakademie, Lothringerstraße, Vortragsaal,
Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Gitarre-Abend
der Klasse Elisabeth Bayer
- 19.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal, Horak Konservatorium:
"Jugend musiziert"
- 19.30 Uhr, Akademietheater, Wiener Akademie für Musik u.d.K.:
W.A.Mozart "Bastien und Bastienne" und Chr.W.Gluck
"Der bekehrte Trunkenbold"; Aufführung der Opern-
klasse Christian Moeller, Capella Academica, Leitung
Wolfgang Gabriel
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen - Wiener
Konzerthausgesellschaft (7. Konzert im Zyklus II
des ORF); London Symphony Orchestra, Dirigent Pierre
Boulez (Schönberg: Fünf Orchesterstücke op.16;
Begleitmusik zu einer Lichtspielszene op.34; Webern:
Symphonie für kleines Orchester op.21; Variationen
für Orchester op.30; Berg: Drei Orchesterstücke op.6)

Donnerstag, 12. Juni:

19.30 Uhr, Zwingli-Kirche, Wiener Festwochen: "Ich weiß ein lieblich Engelspiel"; Wiener Singgemeinschaft, Leitung Grete Stürmer (Geistliche Volkslieder aus drei Jahrhunderten)

Freitag, 13. Juni:

- 9.00 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Wiener Akademie für
14.30 Uhr, Musik u.d.K.: 3. Internationaler Beethoven-Klavierwettbewerb
- 18.00 Uhr, Musikakademie, Johannesgasse 8, Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Diplomprüfung - Violine, Klarinette, Fagott
- 19.00 Uhr, Akademiekirche St. Ursula, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Herbert Tachezi
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal, Konservatorium der Stadt Wien: Opernfragmente-Abend; Studierende der Opernschule Peter Klein, musikalische Leitung Kurt Richter
- 19.30 Uhr, Akademietheater, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Mozart "Bastien und Bastienne" und Gluck "Der bekehrte Trunkenbold" (Wiederholung von 12. Juni)
- 19.30 Uhr, Evangelische Friedenskirche, Wiener Festwochen: Orgelkonzert Erika Polzer; mitwirkend Chor der städtischen Musikschule III, Dirigent Peter Traunfellner (Bach, Schmidt)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen - Wiener Konzerthausgesellschaft: London Symphony Orchestra, Evelyn Lear (Sopran), Dirigent Pierre Boulez (Webern: Fünf Sätze für Streichorchester op.5; Berg: Sieben frühe Lieder; Webern: Drei Stücke für Orchester op. posth.; Schönberg: Monodram op.17 "Erwartung")
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 6. Quartett-Abends; Weller-Quartett (Schubert, Schumann, Bruckner - Programm siehe 11. Juni); nachgeholt vom 16. Mai
- 19.30 Uhr, Pfarrkirche St. Peter, Wiener Festwochen: "Abendmusik" Karl Becherer (Orgel), Chor von St. Peter, Leitung Alfred Reiman (A cappella-Werke von Schütz, Brahms, Haselböck, Heiller, Instrumentalwerke von Rossi, Capelli; Orgelwerke von Schmidt)
- 19.30 Uhr, Schubert-Geburtshaus, Wiener Festwochen: "Schubertiade"; Kammerchor des Wiener Schubertbundes, Dirigent Heinrich Gattermeyer
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: 3. Konzert im Zyklus VII; Alfred Uhl, "Gilgamesch" (zum 60. Geburtstag des Komponisten); Chor und Orchester des ORF, Gerlinde Lorenz und Gerda Scheyrer (Sopran), Helmut Amon und Kurt Equiluz (Tenor), Walter Kreppel (Baß), Fred Liewehr (Sprecher), Otto Wiener (Bariton), Dirigent Karl Österreicher

Freitag, 13. Juni

20.00 Uhr, Pfarrkirche St. Michael, Heiligenstadt, Wiener Festwochen: "Musikalische Weihestunde"; Chorvereinigung "Jung Wien", Lucia Ronca (Alt), Ruta Gerke (Sopran), Paul Bauer (Orgel), Dirigent Leo Lehner (Werke österreichischer Komponisten)

Samstag, 14. Juni:

- 9.00 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: 3. Internationaler Beethoven-Klavierwettbewerb
- 17.00 Uhr, Malteserkirche, Wiener Festwochen: Kirchenkonzert; Erika Mechera (Sopran), Edith Polednik (Alt), Joseph Maschkan (Tenor), Dr. Walter Vaget (Baß), Dr. Annenarie Loob (Orgel), Dirigent Joseph Heinz (Bach: Concerto in G; Haydn: Große Messe "In tempore belli" in C)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen - Wiener Konzerthausgesellschaft: 6. Beethoven-Klavierabend Friedrich Gulda (Sonaten f-Moll op. 57; F-Dur op. 54; G-Dur op. 79; Fis-Dur op. 78; Es-Dur op. 81 a)
- 19.30 Uhr, Palais Auersperg, Wiener Festwochen: Chorkonzert; Kammerchor "Madrigal" des Bukarester Konservatoriums "Ciprian Porumbescu", Dirigent Marin Constantin (Renaissance-Chöre)

Sonntag, 15. Juni:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubert-Saal, Wiener Festwochen, Wiener Konzerthausgesellschaft: 3. Kammermusikabend; Lasalle-Quartett (Schönberg: Streichquartett op. posth.; Webern: Streichquartett op. 28; Schönberg: 4. Streichquartett op. 37)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, A-cappella-Konzert; Schwedischer Knabenchor "Adolf Fredriks Skola"
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Schlußkonzert des 3. Internationalen Beethoven-Klavierwettbewerb; Orchester des ORF

Nachtrag zu Samstag, 14. Juni:

- 15.30 Uhr, Musikakademie, Seilerstätte, Zimmer 201, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vorspielstunde der Cello-Klasse Frieda Litschauer-Krause

Städtebund:

Keine weiteren Belastungen der Gemeinden!
=====

4. Juni (RK) Unter dem Vorsitz des Grazer Bürgermeisters Dipl.Ing. Gustav Scherbaum traten heute in Wien der Haupt- und der Finanzausschuß des Österreichischen Städtebundes zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Als erster referierte der Hochschulassistent und Lehrbeauftragte für Finanzwissenschaft an der Hochschule Linz, Dr. Matzner, über die Ergebnisse eines vom Informationszentrum für kommunale Finanzierungen vergebenen Forschungsauftrages über "Die wirtschaftliche Bedeutung der Investitionen von Bund, Ländern und Gemeinden", die dem bevorstehenden Kongreß des Internationalen Gemeindeverbandes in Wien vorgelegt werden sollen. Anschließend sprach der Geschäftsführende Obmann des Österreichischen Städtebundes, Vizebürgermeister Felix Slavik, über "Die finanzielle Situation der Gebietskörperschaften in Österreich".

Aus den Referaten ergab sich, daß durch die in den letzten Jahren vom Bund gestellten fiskalischen Maßnahmen den Gemeinden erhebliche Mittel entzogen wurden, die nun bei der Durchsetzung einer wachstumsorientierten Investitionspolitik fehlen. Dadurch sind die Gemeinden gezwungen, auf den Kapitalmarkt auszuweichen und geraten in einen immer höheren Grad der Verschuldung, der die Durchführung der Pflichtaufgaben in vielen Fällen bereits in Frage stellt.

Nach einer längeren Diskussion beschlossen die Ausschüsse einhellig die nachstehende Resolution:

Im Hinblick auf die bereits angelaufenen Vorarbeiten für die Erstellung des Bundesvoranschlags für das Jahr 1970 ersucht der Österreichische Städtebund die Bundesregierung und insbesondere den Herrn Bundesminister für Finanzen, die schwierige wirtschaftliche Situation zahlreicher österreichischer Gemeinden zu berücksichtigen und von allen Maßnahmen Abstand zu nehmen, die eine weitere Be-

einträchtigung der gesamtwirtschaftlich so überaus bedeutsamen Investitionstätigkeit der Gemeinden bedeuten könnten.

Gleichzeitig wird ersucht, die Realisierung der in § 18 FAG 1967 vorgesehenen Möglichkeiten der Gewährung von Zweckzuschüssen an Länder und Gemeinden zum ehestmöglichen Zeitpunkt in Angriff zu nehmen.

An den Bundesgesetzgeber richtet sich die Bitte des Österreichischen Städtebundes, in Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation der österreichischen Gemeinden alles zu vermeiden, was zu einer weiteren Schmälerung der finanziellen Basis der durch das Gemeinde-Verfassungsrecht 1962 eingeräumten Gemeindeautonomie führen könnte.

- - -